

Zeitschrift: bulletin.ch / Electrosuisse

Herausgeber: Electrosuisse

Band: 106 (2015)

Heft: 4

Artikel: Intelligentes Wohnen heute

Autor: Novotný, Radomir

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-856634>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Intelligentes Wohnen heute

Smart-Home-Fachkongress in Baden

Das Smart Home ist zwar schon in den Tagesmedien angekommen, aber in vielerlei Hinsicht noch Zukunftsmusik. Einerseits soll damit zu Hause Energie eingespart, andererseits der Komfort erhöht werden. Was möglich ist und wohin die Reise gehen könnte, erfuhr und erlebte man am 19. März 2015 in Baden.

Radomír Novotný

Den rhetorisch brillanten Auftakt machte der Zukunftsforscher Lars Thomson. Mit Überlegungen zum schnellen technologischen Wandel und dem damit verbundenen Handlungsbedarf – falls man in diesem immer smarter werden den Ökosystem überleben möchte – zeigte er auf, wie schnell Systeme veralten und wie schnell nützliche Ideen auf Anklang stossen und somit finanzielle Quellen erschlossen werden können.

Als Reaktion auf die Fukushima-Katastrophe entwickeln Japaner umfassende Smart-Home-Lösungen, die die energeti-

sche Nachhaltigkeit und Zuverlässigkeit fördern sollen. Willy Bauer, Panasonic Electric Works, präsentierte das Fujisawa Smart Town, eine vernetzte Siedlung, die bei Katastrophen die lebensnotwendigen Bedingungen während drei Tagen aufrechterhalten kann – und im Normalbetrieb Strom und Wasser spart.

Usability als Kriterium

Mit seiner Familie lebt Daniel Steiner bereits seit 14 Jahren in einem intelligenten Heim, bei dem alles Erdenkliche ferngesteuert werden kann. Er erzählte von



Bild: No

Smart aus ästhetischer Sicht: Céline Renaud stellte das Soundboard aus Fichte vor.

seinen Erfahrungen und schilderte, wie nützlich die fernsteuerbare Haustüröffnung für ihn war, als er im Ausland weilte. Ein Freund hatte im Haus etwas vergessen und hätte auf die Rückkehr von Daniel Steiner warten müssen. Stattdessen konnte die Türe aus dem Ausland geöffnet werden. Ein wichtiger Punkt seines Referats war die Aussage, dass man im Smart Home primär wohnen möchte, statt sich um Technik zu kümmern.

Kerstin Wessig, Wissenschaftlerin am iHomeLab der Hochschule Luzern, erläuterte, wie sich «Digital Natives» und «Digital Immigrants» in Smart Homes zurechtfinden. Smarte medizinische Funktionen könnten die Autonomie im Alter erhöhen. Zudem könnten Smart Homes einen Beitrag zur Reduktion von Stress leisten. Aber die Akzeptanz ist nur vorhanden, wenn die Systeme zuverlässig, transparent und sicher sind. Usability wird da grossgeschrieben.

Das Marketing ist gefragt

Die emotionale Seite kam an der Konferenz nicht zu kurz: Mit dem Immobilien-Marketing soll sichergestellt werden, dass man die Zielgruppe für sein Bauvorhaben kennt und ihre Bedürfnisse berücksichtigt. Beim «from Sound to Music»-Vortrag erlebte man Marketing live – Enthusiasmus pur für einen ästhetischen Lautsprecher aus Klangfichte. Und in der Pegasus-Prinzip-Präsentation lebte Dietmar Friedhoff sein kabarettistisches Talent aus und schaffte es, die Lachtränenproduktion zu stimulieren. Man erlebte, wie wichtig Emotionen bei Kaufentscheiden sind. Merksatz: «Auf die Körperhaltung kommt es an!»



Rund zwei Dutzend Aussteller zeigten, was heute im Smart-Home-Bereich möglich ist.

Electrosuisse / ITG-Statement



Dr. H. Fuhrmann, Siemens, ITG-Vorstand

«Von Energie über das Internet-of-Things bis zu realisierten Lösungen deckte die Smart-Home-Tagung die wichtigsten Themen ab.»